Inhalt

VORBEMERKUNG 9

15

1. VORLESUNG 13

Einführung in das Problemfeld und die Fragestellung an der Schnittstelle zwischen Gedächtnistheorie und Mediengeschichte, Kunst- und Kulturtheorie. Klärung des Begriffes »Medium« und der medienwissenschaftlichen Perspektivierung (1). Die Metapher als Denkmodell. Zum Verhältnis von Geschichte, Gedächtnis, Erinnerung und Vergessen. Bildkünstlerische Erinnerungsarbeit. Zur kulturellen und künstlerischen Praxis der Inszenierung. Diskurse des Performativen bzw. der Performativität (1).

2. VORLESUNG 47

Abdrücke und Spuren (1). Von GedächtnisMedienMetaphern in Platons Dialogen zur künstlerischen Arbeit mit dem Abdruck als »erinnerte Gegenwart einer Vergangenheit« (Gawoll). Platons Modelle der Erinnerung, seine Anamnesistheorie und Aristotelische Überlegungen zum Gedächtnis. Abgüsse, Abdrücke und Serien von Serien in der bildenden Kunst von Rodin bis Duchamp.

3. VORLESUNG 75

Abdrücke und Spuren (2). Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Spur und Abdruck. Vom semiotischen bis zum psychoanalytischen Spurenlernen: Spurentheorie von Eco über Ginzburg bis Freud. Beispiele aus

dem Bereich Literatur und Film: »Der Name der Rose« (1). Spuren am Körper, von Platons »Gorgias«-Mythos über Kafkas »Strafkolonie« bis zur Performance Art. Reflexionen zum Schmerz als Hilfsmittel der Gedächtniskultur von Nietzsche über Foucault bis Deleuze/Guattari. Diskurse des Performativen bzw. der Performativität (2).

4. VORLESUNG III

- 16 Abdrücke und Spuren (3). Gedächtniskultur und Totenkult. Abdruck-Ästhetik interkulturell. Votivfiguren und Silhouetten. Der Abdruck als andere Bild-Matrix. Von christlicher Spuretheorie und »vera icon« zu Walter Benjamins Begriff der Aura (1). Körperabdrücke und Körperspuren in der Performance Art.

5. VORLESUNG 133

Was die Hand macht und bedeutet. »Technisches Gedächtnis«. Mythos und Ritual. Schrift als dauerhafteste GedächtnisMedienMetapher im abendländischen Denken. Von den Anfängen der Schriftkultur und Leroi-Gourhans »Mythographie« zur *écriture*. Reflexionen zum Schrift-Begriff abseits einer verengten Perspektive auf alphabetische Schrift.

6. VORLESUNG 161

Alphabetische Schriftkultur. Aristotelische Überlegungen zu Gedächtnis und Erinnerung. Gedächtnis-Totenfeld und Gedächtniskunst (von Simonides bis Cicero). Antike Mnemotechnik und die affizierende Kraft von *imagines agentes*.

7. VORLESUNG 181

Zwischen Tafel- und Magazinmetaphern des Gedächtnisses. Monastische Lektüre als Inszenierungsstrategie von Selbst-Konstitution. Lektüרתheorie als Wahrnehmungstheorie und Inszenierungspraxis. Die

Bibliothek als Gedächtnisraum und Archivtheorie. Bibliothek als Motiv in Roman und Film. »Der Name der Rose« (2). Das Buch als Gedächtnis, das Gedächtnis als Buch. Von der Bibliothek zum Museum: Künstlerische Gegenentwürfe.

8. VORLESUNG 227

Camillos »Gedächtnistheater« und das »Theatrum mundi« im Barock. Monadologie und Differenzphilosophie von Leibniz bis Deleuze. Der »lebendige Spiegel« einerseits und die Falte andererseits. Energie-Einheiten, Kräftespiele und ein anderer Maschinenbegriff.

17

9. VORLESUNG 265

Übergang zur gedächtnistheoretischen Relevanz der Bildmedien. Der Spiegel im Spannungsfeld von Wahrheit und Lüge, als Erkenntnismedium, als Bildner der Ichfunktion und als Medium zwischen Utopie und Heterotopie. Diskursive Bedingungen und Repräsentationskrise in der Frühen Neuzeit (1). Platons Ideenlehre und Bildtheorie. Allegorie aus künstlerischer und philosophischer Perspektive. Der Mythos des Narziss. Reflexionen des Spiegels in Malerei, Philosophie und Medientheorie. Von Lacans »Spiegelstadium« über die Kunst zu Baudrillards »Videostadium«.

10. VORLESUNG 315

Plinius' Ursprungsmythos der Malerei in der Malerei reflektiert. Der Schatten als andere Bild-Matrix. Differenz zwischen Plinius und Platon. Minimalia zum Schatten von Platons »Höhlengleichnis« über Silhouetten und die Skiagraphie der Photographie bis zum Schatten im expressionistischen Film. Photographie als GedächtnisMedium (1) zwischen Spiegelmedium und Schattenschrift seit der *camera obscura*. Diskursive Bedingungen und Repräsentationskrise in der Frühen Neuzeit (2). Reflexion des Schattens in der Photographie.

II. VORLESUNG 347

Photographie als GedächtnisMedium (2). Zur doppelten Verfasstheit als SpiegelMedium und SpurenMedium. Photographietheorie von Bazin über Sontag, Krauss, Barthes und Dubois bis Eco. Beispiele zur Photoinstallation. Walter Benjamins Begriff der Aura (2). Photographie und die magisch-kultische Tradition.

| 8

12. VORLESUNG 377

Von der Photographie über Chronophotographie zum Film. Differenz der medien-spezifischen Zeit. Minimalia zu Bergsons Zeitphilosophie und zur Kino-Theorie von Deleuze. Erfahrbarmachung der *durée* und Selbstreflexion der medialen Gedächtnisfunktion im Film. Vom Film zum Video. Minimalia zur Videophilosophie. Medienkomparatistische Reflexionen (1): Photographie und Video im Film.

13. VORLESUNG 399

Klärung des Begriffes »Medium« und der medienwissenschaftlichen Perspektivierung (2). Weitere Überlegungen zum Dispositiv »Video«. Medienkomparatistische Reflexionen (2): Theater, Photographie, Film, Fernsehen und Video. Intermedialität als Medienreflexion par excellence. Reflexion von Video und Internet im Theater.

14. VORLESUNG 423

Rahmentheoretische Reflexionen zum Museum. Freuds Vitrine und sein Behandlungszimmer als Gedächtnisorte. Spuren (4): Freuds Gedächtnistheorie. Palimpseste. Überlagerungen / Überschreibungen von Platons »Wachsabdruck« bis Freuds »Wunderblock«. Schriften und Umschriften, digitale Palimpseste im Film.

DANK 447